

6.1.2010

Zukunftsorientiert für Jesteburg

Die SPD-Fraktion arbeitete in ihrer Klausurtagung am letzten Freitag einen großen Themenblock für Jesteburg ab: zukunftsorientiert; innovativ und sozial.

Zu einer intensiven Klausurtagung kamen die Mitglieder der SPD-Fraktionen am vergangenen Freitag im Hotel Niedersachsen zusammen. Eine umfangreiche Tagesordnung wurde in verschiedenen Themenblöcken zusammengefasst. Jedes Thema wurde intensiv diskutiert und zielorientiert verabschiedet.

Das aktuelle Thema - der Eckdatenbeschluss für die Aufstellung des Jesteburger Haushalts 2011 wurde ausführlich und sehr kritisch betrachtet und besprochen. Cornelia Ziegert als SPD-Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Ausschusses für Vermögen und Finanzen erläuterte den Fraktionsmitgliedern ihre Sichtweise, wie das strukturelle Defizit auf der Einnahmeseite in der Gemeindekasse mittel- bis langfristig verbessert werden kann.

Neben den Investitionen für die Zukunft ging Cornelia Ziegert noch einmal auf den weiteren Konsolidierungskurs der SPD-Fraktion für den Gemeindehaushalt ein und betonte ausdrücklich, dass nur bei einer konsequenten Verfolgung der beiden Ziele, das jetzige Minus auf der Einnahmeseite verringert werden könnte.

Im Mittelpunkt der Klausurtagung stand das Thema Verbrauchermarkt in der Ortsmitte von Jesteburg.

Die SPD-Fraktion lehnt den Verbrauchermarkt auf dem „Clementschen Grundstück“ in der Ortsmitte ab, weil er keine wirtschaftlichen Vorteile für Jesteburg bringt.

Die SPD-Fraktion hält an dem anspruchsvollen Leitbild, das sich die Jesteburger Bürger durch das Entwicklungskonzept selbst gegeben haben, fest.

Jesteburg die lebendige Kulturgemeinde mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt, in der die Jesteburger Einwohner und Besucher sich wohlfühlen.

Es gilt nach wie vor, die Kunststätte Bossard und den Ort Jesteburg, die in ca. 3km Entfernung zueinander liegen, miteinander zu verbinden, um Besucher der Kunststätte Bossard, die aus ganz Europa kommen, einerseits in den Ort Jesteburg, aber auch in den Naturpark Lüneburger Heide zu lenken.

Im Rahmen einer Gesamtplanung sollen das Kunsthaus und die Kunststätte Bossard als zwei sich „anziehende und ergänzende Pole“ in Jesteburg näher zusammengebracht werden. Diese Verbindung der beiden Pole erfolgt durch den in der Planung befindlichen Kunstpfad, der durch die Gestaltung mit Kunst und Information erfolgen soll. Der Naturraum, der hierfür in Jesteburg vorhanden ist, bildet den großen Ausstellungsrahmen.

Bei den Bürgerworkshops ist zum Ausdruck gekommen, dass den Jesteburger Bürgern ein Ortsmittelpunkt, sozusagen eine aus der Tradition gewachsene Dorfmitte fehlt. Mit dem Kunsthaus, in Verbindung mit dem „Clementschen Grundstück“ würde auch eine neue Ortsmitte im Kern der Gemeinde Jesteburg entstehen, deren Gestaltung mit den Bürgern gemeinsam erarbeitet wird. Der Bereich des Niedersachsenplatzes, der Kirche, bis zum „Clementschen Grundstück“, mit seiner historischen Bebauung hat die Gemeinde Jesteburg ein Juwel in der Ortsmitte, das man nicht leichtfertig auf das Spiel setzen darf.

Es muss bewusst werden, dass die schon genannten Entwicklungsziele dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Jesteburg zu stärken. Die Schaffung eines Dorfplatzes in Jesteburg stärkt die Verbundenheit mit dem Ort und steigert damit auch die Lebensqualität. Es ist daher wichtig, dass die Bürger sehen, dass alles, was im Rahmen der Gestaltung in der Ortsmitte geschaffen wird, nicht nur der touristischen Positionierung dient, sondern auch für jeden einzelnen Bürger von erheblicher Bedeutung ist. Davon profitieren Touristen in ihrer Urlaubszeit, die Bürger von Jesteburg aber 365 Tage im Jahr, sowie Gastronomie und Geschäfte in der Ortsmitte.

Um die Finanz- und Wirtschaftskraft von Jesteburg stabil zu halten, hält die SPD-Fraktion am Kauf des Kunsthauses und des „Clementschen Grundstücks“ durch die Gemeinde Jesteburg fest.